

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

290 (11.12.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 30 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M 35 Pf ohne Postgeb.
Einzelschlaggebühren: Die viergespaltene Zeile
über deren Raum 8 Pf, Kleinspalt 10 Pf.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 290.

Montag den 11. Dezember 1911.

83. Jahrgang.

Bürgerauskunftung.

X Durlach, 8. Dez.

(Fortsetzung statt Schluss.)

B.A.M. Fessler bemängelt die Mindestsätze.

B.A.M. Flohr: In diesem Punkt liege ein realer Kern für eine sachliche Beratung, hier liege bei vielen der Haas im Pfeffer. Er ist dafür, daß der vorgelegte Antrag betr. Wasserbezugsordnung für 1 Jahr gelte, es scheine, die Freie Bürgervereinigung wolle sich um die Sache drücken.

B.A.M. Kratt ist für Erledigung der Vorlage und tritt dafür ein, daß der Kubikmeter Wasser zu 12 Pf abgegeben wird, damit endlich einmal zwischen Mietern und Vermietern die Erregung und Verbitterung sich lege.

Bürgermeister Dr. Reichardt empfiehlt ebenfalls, die Wasserbezugsordnung auf 1 Jahr festzulegen, sonst sehe es aus, als wolle man damit Wahlmanöver treiben.

B.A.M. Fessler vermahnt sich namens der Freien Bürgervereinigung gegen den Vorwurf, als wolle sie sich um diese Frage drücken, ebenso dagegen, sie treibe mit ihr Wahlmanöver. Von der Sozialdemokratie fehle die Hälfte ihrer Mitglieder, da könnte man auch ihr vorwerfen, sie wolle sich scheini's drücken.

Gemeinderat Weber tritt einem Bericht entgegen, demzufolge die sozialdemokratische Partei beschloßen habe, der Sitzung fernzubleiben, „sich zu drücken“; seine Partei sei für ihre Meinung und Prinzipien stets frei, offen und ohne Scheu eingetreten.

B.A.M. Boschert bezeichnet es als Gemeinheit, der sozialdemokratischen Partei Drückebergerei anzudichten; sie werde über die neue Wasserbezugsordnung in Verhandlung eintreten und suchen, sie zu erledigen; ob 10, 15 oder nur 3 Sozialdemokraten in den neuen Bürgerauskunftung einziziehen, sei ihnen egal.

B.A.M. Fessler erwidert, seiner Partei sei zuerst die Drückebergerei vorgeworfen worden, sie habe nicht und niemand provoziert, sondern auf die Herausforderung nur antwortet.

B.A.M. Flohr: Er habe diesen Vorwurf nicht erhoben, sondern nur erwähnt, daß der Antrag auf Vertagung der Vorlage so aussehe, als wolle man sich um die Frage drücken und diesen Schein sollte man meiden.

B.A.M. Widmann wünscht eine prozentuale Herabsetzung der Mindestsätze um $\frac{1}{6}$, das Wasser sei pro Kubikmeter 15 Pf noch teuer genug.

Der vom Vorsitzenden zur Abstimmung gebrachte Antrag der Freien Bürgervereinigung auf Vertagung der Vorlage I wurde mit allen gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Nun wurde somit in die Beratung dieser Vorlage eingetreten.

B.A.M. Wendling tritt den Ausführungen Widmanns bei, unter solchen Umständen könne er dann der Vorlage zustimmen.

Stadtbaumeister Hauck ergreift nun auf Aufforderung seitens des Vorsitzenden das Wort zur Erläuterung der Vorlage und führt etwa folgendes aus:

Früher erfolgte die Festsetzung der Abgaben ans Wasserwerk nach Maßgabe des Mietwerts der Gebäude; jetzt, nachdem die Wassermesser eingeführt sind, eine genaue Kontrolle des Wasserverbrauchs möglich ist, tragen die sog. kleinen Leute mehr wie früher; läßt man den Mindestsatz fallen, so wird dies Verhältnis noch greller; der Preis pro Kubikmeter Wasser würde sich erheblich steigern; denn das Wasserwerk muß sich, was jeder vernünftig Denkende ohne weiteres zugestehen muß, doch rentieren! Wem käme also die von einzelnen gewünschte Beseitigung des vielumstrittenen Mindestsatzes zugute? Die stärkeren Schultern würden dadurch entlastet — den Ausfall an Einnahmen aber hätten die schwächeren zu tragen — das sicher zu erwartende Defizit in den Einnahmen die Stadtkasse. Aus diesen sachlichen Erwägungen heraus bin ich genötigt, den Antrag Widmann und Wendling zu belämpfen und zu bitten, ihn abzulehnen. Dieser Antrag ist auch schon deshalb abzulehnen, weil die heutigen Mindestsätze gegenüber den früheren aerinaer sind.

Man muß also zuerst über die Frage des Mindestsatzes heute ins reine kommen — danach richtet sich dann erst alles andere: die Festsetzung des Wasserpreises pro Kubikmeter.

Sodann beweist Stadtbaumeister Hauck an der Hand der einschlägigen Akten, daß seine Behauptungen richtig sind und nimmt als Beispiel die Abkommen der Ettlingerstraße. Aus dieser Darlegung geht deutlich hervor, daß auf den Mindestsatz nur unter der Voraussetzung verzichtet werden kann, wenn der Wasserpreis pro Kubikmeter dementsprechend erhöht wird. Der Mindestsatz ist aber nicht höher, sondern niedriger wie früher, weshalb also Sturmlauf gegen ihn?

B.A.M. Meier bemängelt die Höhe der Betriebsausgaben (Verwaltung, Stadtbauamt und Stadtkasse = 4000 M)

Stadtbaumeister Hauck erklärt, das Wasserwerk müsse den Teil seines Gehaltes an die Stadtkasse abführen, der seiner Arbeitsleistung am Wasserwerk entspreche, habe also für diese seine Arbeit keine Entlohnung.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. Dez. Die Handelskammer wird bei der Generaldirektion der Staatsbahnen beantragen, daß die Güterverwaltung in Karlsruhe und möglichst weitgehend auch andere badische Stationen an den Postfach- und Ueberweisungsverkehr angeschlossen werden. — Von dem Ausschuß der gemeinsamen Tagung für Denkmalpflege und Heimatschutz ist der Handelskammer ein Rundschreiben zugegangen, worin dieser nahegelegt wird, dem Reklamewesen, soweit es eine Schädigung des Straßen-, Orts- und Landschaftsbildes im Gefolge hat, soweit es sich also als Reklameunfug darstellt, energisch entgegenzutreten. Die Handelskammer Karlsruhe hat beschloßen, dieser Frage ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und sich

Wedde ist dem Vater sehr angenehm; sein Eidam dürfte nicht viel anders ausschauen.“

Damit ging sie; Jutta lehnte aber zum Fenster hinaus, ihr Licht hatte sie gelöscht. Finster und dunkel waren die Straßen Hellens, die letzten Trinkgäste waren bei den strengen Schankstübengeseßen schon um 9 Uhr gegangen; dann und wann sah man eine Person mit Fackel oder Laterne vorübergehen, auch erscholl der militärische Schritt der Scharwache. Da nahte es sich leise wie ein dunkler Schatten dem Fenster, leise ertönte das Präludium der Gambe und dann klang eine schöne, weiche Männerstimme:

„Mägdelein hold und fein,
hör' mein Liebelein,
Deren holdes Bild
Vor mir steht so mild;
Will mich ganz dir weih'n,
Will mich ganz dir weih'n.
Du aus vollem Trieb
Mir dein Herze gib;
Ohne Dich ist hier
Nichts das Leben mir;
Schenk' mir Deine Lieb',
Schenk' mir Deine Lieb'!“

Verausgehend drangen mit dem Geruch der Lindenblüten aus den Gärten die Töne ins Fenster. Aber dort im Hintergrunde, regte sich dort nicht noch eine Gestalt, schlan! wie

Feuilleton.

Der verlorene Sohn.

Historische Original-Novelle von Carl Cassau.

(Fortsetzung.)

Die Herzogengasse war eine Saugasse, aber hinter dem Rektorenhäuschen lag ein kleiner Baumgarten, von dem ein vielstufiger Pfad hinunter zum Wallgraben ging. Dort stand er gegen 10 Uhr lange und schaute zum östlichen Himmel aus, als erwartete er von dort ein Zeichen.

Dann kam er wieder ins Haus und wanderte abermals ruhelos auf und ab. Ueberall hörte er des Vaters Stimme, gerade wie an dem Tage, als er aus dem Pulle seines Vaters die drei Goldstücke entwendet, durch Böllerei kontrahierte Schulden zu zahlen.

Dann wieder dachte er an Sodes Wort: „Tröstet Euch, Gott zürnet nicht ewig.“

Da hing ja auch des Vaters Schlag-Gambe. Er hatte das Instrument vom Alten gelernt, stimmte es und strich hindurch. Einen dunklen Mantel hängte er über, zog einen breitrandigen Hut über den Kopf und schlich davon.

Mutter Brigitta ließ heute abend den schwer ermüdeten Sode allein zu Bette gehen;

6) sie selbst weilte noch bei Jutta. Sie hatte etwas auf dem Herzen, das sie nicht herunter zu bringen vermochte. Endlich fand sie das rechte Wort.

„Jutta, mein geliebtes Kind,“ sagte sie weich, „ich sähe Dich so gern glücklich! Da ist der Wolfgang Wedde, ein stattlicher, schöner Mann. Er schien Dir immer zu gefallen. Nun aber der Florian wieder gekommen ist, scheint's doch, als ob Dir jener ohne Rang und Stand besser gefalle als —“

„Rang und Stand läßt sich erwerben, beste Mutter.“

„Allerdings! Aber mein kluges Töchterchen hat doch die Fabeln des Aesop gelesen, hat es nicht die Geschichte von dem Hunde behalten, der zwei Hasen zugleich hegte?“

„Jener Hund war dumm!“ entgegnete Jutta. „Er hätte sollen klüger sein! aber Dummheit ist einmal Hundebart!“

„Könnte man's Kreatur davon lernen!“

„Lieb Mütterlein,“ lachte sie nun, „s ist genug! noch habe ich dem Florian mein Herz nicht geschenkt; er ist mein Jugendgespiel, laß mich von der Jugend noch nicht Abschied nehmen, bin ja erst neunzehn Jahre!“

Brigitta lächelte die Tochter.

„Ich schweige schon, nur wisse, Wolfgang

zunächst mit den hierbei hauptsächlich in Betracht kommenden Gemeindeverwaltungen und Polizeibehörden ins V. nehmen zu setzen.

— Personalnachrichten. Staatsbahnbahnverwaltung: Versetzt: die Eisenbahnassistenten Josef Bachert in Gröningen nach Karlsruhe, Ernst Mayer in Durlach nach Karlsruhe und der Bureaugehilfe Johann Weß in Untergrombach nach Durlach. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Versetzt: die Hilfslehrerin Frieda Arnold in Durlach nach Mannheim, die Schulkandidatin Alwine Birmelin als Hilfslehrerin nach Durlach, der Schulkandidat Karl Götz als Hilfslehrer nach Wolfartzweiler und der Hilfslehrer Emil Linser in Durlach nach Lahr.

□ Durlach, 11. Dez. Dem Verfasser des Δ -Artikels vom Samstag sei kurz erwidert: Am 25. Oktober d. J. erschien ein Eingekannt: „Mehrere Wasserverbraucher“. In diesem Eingekannt, dem der Schreiber dieser Zeilen nach jeder Richtung hin fernsteht, wurde gegen die Stadtverwaltung direkt oder indirekt, wie man's auffassen will, der in der Samstag-Nummer angezogene Vorwurf gemacht; die Stadtverwaltung fand es damals aber scheint's nicht für nötig, ihn zurückzuweisen — erst letzten Samstag erfolgte die Berichtigung. Angesichts dieser Sachlage und Tatsache mußte doch jedermann annehmen, daß es mit dem Vorwurf seine Richtigkeit habe. Der Schriftführer der Freien Bürgervereinigung verwahrt sich deshalb aufs entschiedenste gegen die Ermahnung zur Wahrheitsliebe — namentlich zu Wahlzeiten! Hätte die Stadtverwaltung gleich aufklärend und berichtigend eingegriffen, hätte diese in der ganzen Stadt verbreitete und, weil unwidersprochen geblieben, von vielen geglaubte Meinung nicht entstehen können. Im übrigen: Hat sich der Artikelschreiber Δ noch nie geirrt?

* Durlach, 11. Dez. Bei der gestern stattgehabten Bürgerauswahlwahl der III. Klasse (Niederstbestwerte) erzielte die Vorschlagsliste der sozialdemokratischen Partei 672 bzw. 660 Stimmen, die der vereinigten liberalen Parteien 161 bzw. 159 Stimmen und die der freien Bürgervereinigung 106 bzw. 108 Stimmen; demnach erhalten die Sozialdemokraten je 11 Sitze für 6 und 3 Jahre, die vereinigten Liberalen je 2 Sitze und die freie Bürgervereinigung je 1 Sitze. Bisher hatten die Sozialdemokraten die ganze III. Klasse inne.

☞ Durlach, 11. Dez. Am gestrigen Sonntag Nachmittag um 4 Uhr ist auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise die auf dem 36 Meter hohen Schroturm der Badischen Munitionsfabrik Gust. Genschow & Co. N. G. am neuen Bahnhof dahier angebrachte Schrot-

der Schatten Wolfgang's. Jutta dachte in diesem Augenblicke gar nicht an etwas Poetisches, ihr fiel die Fackel von den beiden Hasen ein und leise — zog sie sich zurück.

„Jutta!“ flehte die Stimme von vornhin. Aber keine Antwort erfolgte.

„Jutta, nur ein Wort,“ flehte er abermals, aber kein Ton ward hörbar.

Da kehrte die Scharwache zurück; Florian hatte keine Fackel gegen das Gebot der Zeit, er floh.

Als die Fackeln der Scharwache vorübergezogen, erblickte Jutta hinter den Vorhängen heraus gegenüber ihrem Hause das blasse Gesicht Wolfgang's. Sie schloß leise das Fenster und legte sich zur Ruhe, aber durch ihre Träume flocht sich der Refrain: „Will mich ganz dir weih'n! Scherl mir deine Lieb'!“ Wenig gestärkt erwachte sie am andern Morgen.

III.

Ein cimbrischer Schreden fiel zugleich auf alles Volk. Alte Chronik.

Ruhelos wanderte Florian Thomastus in seinem Hause im Herzogengäßchen auf und ab. Es war am Abend des ersten Oktober und bereits gegen 9 Uhr. Auf den Straßen war schon alles still, trotz des schönen warmen Abends und der klaren Luft.

gießerei in Brand geraten und da wegen der Höhe dem Feuer nicht beizukommen war, so ist dieselbe auch vollständig ausgebrannt. Der freiwilligen Feuerwehr lag daher die Aufgabe ob, das direkt unten am Turm befindliche Kontorgebäude, wie auch die Fabrikräume vor dem fortwährend herabfallenden Feuer zu schützen, was anfänglich dadurch etwas erschwert war, als von den Hydrantenanschlüssen bis zur Brandstätte sehr große Schlauchleitungen gelegt werden mußten. Die Löscharbeiten wurden von Kommandant Preiß geleitet und bis gegen 8 Uhr abends fortgesetzt. Von da ab wurde die Brandstätte von einer 10 Mann starken Wache der freiwilligen Feuerwehr überwacht. Der Schaden soll ziemlich bedeutend sein und der Firma, die jetzt voll beschäftigt sei, eine ziemliche Störung im Betrieb verursachen.

☞ Pforzheim, 10. Dez. Der Verkehr der zu Anfang dieses Monats eröffneten Straßenbahn ist ein recht reger. Die Tageseinnahmen beliefen sich in den ersten 8 Tagen auf rund 600—1200 \mathcal{M} täglich. An einem Sonntag wurden sogar 1800 \mathcal{M} vereinnahmt.

* Dietzingen b. Pforzheim, 10. Dez. Hier sind heute vormittag 9 Uhr sieben Häuser, darunter das Rathaus, durch Großfeuer eingestürzt worden.

☞ Rastatt, 10. Dez. In Hügelsheim ist die älteste Frau des Ortes und wahrscheinlich auch des Bezirks in dem hohen Alter von 97 Jahren gestorben. Die jetzt älteste Person in Hügelsheim ist ein Mann im Alter von 93 Jahren, welcher das Revolutionsjahr 1849 als Leutnant bei den Freischärlern mitgemacht hat.

* Waldshut, 10. Dez. Bei den gestrigen Bürgerauswahlwahlen der 2. Klasse stimmten von 198 Wahlberechtigten 191. Es wurden gewählt für 6 Jahre: 5 Liberale und 5 Mitglieder des Zentrums mit 91 bzw. 99 Stimmen, für 3 Jahre ebenfalls 5 Liberale und 5 Mitglieder des Zentrums mit 92 bzw. 98 Stimmen. Der frühere Besitzstand der 2. Klasse betrug 19 Mitglieder des Zentrums und nur ein Liberaler.

☞ Stodach, 10. Dez. Nach amtlicher Feststellung beläuft sich der durch das letzte Erdbeben verursachte Gesamtschaden auf ca. 39 000 \mathcal{M} . Der Gebäudeschaden des Kirchturms ist mit ca. 10 000 \mathcal{M} in der Summe inbegriffen. Ganz besonders halte das Gebäude des hiesigen Finanzamtes zu leiden, dessen Giebel wahrscheinlich abgetragen werden muß.

Deutsches Reich.

* Herford, 10. Dez. Der bisherige nationalliberale Reichstagsabg. Dr. Conze, Vertreter des Wahlkreises Minden 2 (Herford-Dalle) ist in der vergangenen Nacht an einem

Im Rektorenhäuschen waren alle Läden dicht geschlossen, nur im Hinterstübchen brannte noch Licht in einem silbernen Armleuchter.

Jetzt stand der ruhelose Wanderer still. Er sah wohlher aus, als vor zwei Monaten, obwohl ein Zug von Unruhe das Gesicht entstellte. Seine Kleidung war zu seinem Vorteil verändert, bürgerlich und nach der Sitte der Zeit. Wild stampfte er den Fußboden.

„Verdammt über diese Dirne! Nicht einen Zoll bin ich weiter gekommen und die Blut, die ich anfänglich heuchelte, ist wahres verzehrendes Feuer geworden. Jutta, Jutta, ich kann nicht ohne Dich leben! Komme ich aber mit meinen Schwüren, so spricht sie von Amt und Ehren! — Die verdammten Philister hier.“

Er schlug auf den Tisch, daß die Skripturen darauf umherflogen. Eine Inschrift hob er auf und las:

„Das Geheimnis von dem Gange! Unbezahlbar — war doch bei dem Bürgermeister Wasmod Sparkuhl, aber er war kurz und kühl wie sie alle, alle! Bin der verlorene Sohn in Person! Tod und Teufel. Es fehlt nur, daß sie es mir ins Gesicht sagen. Da ist kein Wunder, wenn ich alle Hoffnung aufgegeben hab' und auf den Gang baue.“

Herzleiden gestorben. Conze war für die Neuwahlen als gemeinsamer Kandidat der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei aufgestellt.

Frankreich.

* Paris, 10. Dez. Mehreren Blättern zufolge wird die Regierung die Erörterung des französisch-deutschen Abkommens am nächsten Donnerstag nur unter der Bedingung annehmen, daß die Interpellationsdebatte über die äußere Politik sich nicht unmittelbar an die Ratifizierung des Abkommens anschließt. Die Regierung würde über diesen Beschluß erfordern, falls die Vertrauensfrage stellen.

* Paris, 10. Dez. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die Polizeipräfektur in Smyrna befaßt entsprechend dem von der Pforte vorgeblich gefassten Beschluß, die Italiener aus den festen Plätzen der Türkei auszuweisen, den dortigen italienischen Unterthanen, das Land binnen 5 Tagen zu verlassen.

* Paris, 10. Dez. In der Nähe des Nordbahnhofes rannte heute nachmittag eine Lokomotive einem von Hiffon kommenden Zug in die Flanke. Fünf Personen wurden getötet, acht verletzt.

* Paris, 10. Dez. Von den 14 Wagen, aus denen der Zug bestand, dem gestern eine große Schnellzuglokomotive in die Seite fuhr, sind die drei letzten gänzlich zerstört. Die Wirkungen des Zusammenstoßes sind entsetzlich. Aus den Trümmern wurden zunächst die Leichen einer Mutter und ihres Kindes, eines 8-jährigen Knaben, sowie eines 50-jährigen Mannes, eines Deutschen namens Theodor Schwob, geborgen. Eine fünfte Leiche ist noch nicht erkannt. Unter den Schwerverletzten befindet sich der Vater des getöteten Knaben. Acht Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht oder privater Pflege übergeben.

Italien.

* Rom, 10. Dez. Das in der Nacht zum 18. September aus der Kirche Santa Maria Novella in Florenz gestohlene Gemälde von Orcagna ist hier ermittelt und von der Polizei beschlagnahmt worden. Unter dem Verdacht an der Beteiligung des Diebstahls wurden 2 Personen verhaftet.

Die Inbetriebnahme des neuen Durlacher Personenbahnhofs.

§ Durlach, 9. Dez. Am Samstag den 9. Dezember ist nunmehr der vielgeschmähte und vielumstrittene neue Personenbahnhof für die Stadt Durlach dem Verkehr übergeben worden.

Eine Reihe von Jahren hindurch mußte sich die Einwohnerschaft Durlachs in Geduld üben, bis sie beobachten konnte, wie nach und nach in langsamem Tempo die Bahnanlagen

Er starrte lange ins Licht, dann rief er Rätche:

„Hast Du Moses Israel Bescheid gebracht?“

„Ja, Junker Florian!“

„Wann wollte er hier sein?“

„Zur Nacht!“

„Wohl!“

Er versank wieder in tiefes Sinnen, dann murmelte er vor sich hin:

„Ich muß; sind sie da, wer zahlt dann noch etwas für meinen Besitz? Und ich will mich rächen, daß noch Kindeskinde davon reden sollen! Sie muß mit mir! Gewalt geht vor Recht!“

Jetzt hörte man es draußen klopfen.

„Geh, Rätche, laß den alten Moses ein,“ befahl er.

Die Alte ging, kehrte aber sogleich mit einem alten Juden zurück, dessen Locken silberweiß schimmerten.

„Gut, Moses Israel, daß Du gekommen bist,“ empfing ihn Florian.

„Jehova sei mit Euch! Was habt Ihr für den armen Moses?“

„Arm, Moses? Nach kein Geträtsch!“

„Als die Welt ist groß, bin ich ein armer Mann!“

(Fortsetzung folgt.)

erstanden und dadurch das bei der Einwohner-schaft allmählig geschwundene Interesse für den neuen Bahnhof wieder neu sich belebte. Immer unhaltbarer gestalteten sich die Zustände an dem Karlsruher Straßenübergang, dessen oft und lange geschlossene Schranken als ein fast unerträgliches Verkehrshindernis für Fuhrwerke sowohl, als auch für Fußgänger bei der ganzen Bevölkerung empfunden wurde.

Wie die lebhaftesten und berechtigtesten Klagen über die Verkehrsstörungen am Karlsruher Straßenübergang nunmehr verstummen werden, so werden auch die abfälligen Bemerkungen über den neuen Bahnhof, die man allerorts hören konnte, einer besseren Beurteilung weichen, wenn die Vorteile der neuen Anlagen erst in ihrer Wirkung von weiteren Kreisen der Bevölkerung empfunden werden.

Nach der amtlichen Bekanntmachung war der letzte Zug, der im alten Bahnhof abgefertigt wurde, der Personenzug 315 nach Grözingen-Bretten. Viele ließen es sich nicht nehmen, mit dem letzten Zug der um 9 Uhr 58 Minuten den alten Bahnhof verließ, nach Grözingen zu fahren, um von da den von Pforzheim kommenden Personenzug 1216, der als erster in den neuen Bahnhof einfuhr, zu benutzen.

Zur Ueberführung von den alten in die neuen Gleisanlagen waren mehrere Hundert Streckenarbeiter aufgeboden, welche unter Aufsicht und Anleitung von technischen Beamten an 4 Stellen gleichzeitig die Gleisanschlüsse herstellten. Von Telegraphenarbeitern wurden gleichzeitig die Verbindungen der dem Telegraphen- und Fernsprechverkehr dienenden Leitungen hergestellt.

Den Arbeiten zur Vornahme der Gleisanschlüsse wohnten u. A. Generaldirektor Roth, Beamte der Generaldirektion, der Bahnbau- und Betriebsinspektion, Offiziere der Linienkommandantur Karlsruhe an. Außerdem hatten sich zahlreiche Zuschauer auf der Brücke der Subwegüberführung postiert, um von hier aus den interessanten Gleisverschiebungsarbeiten zuzusehen, was es doch keine kleine Aufgabe, in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit die alten Gleise an den Einmündungsstellen

abzubrechen und die neuen Gleise herzustellen. Die Arbeiten verliefen aber ganz programm-mäßig und so konnte der erste Zug pünktlich zur festgesetzten Zeit in den neuen Bahnhof einlaufen. Die Schuljugend hatte sich außer-ordentlich zahlreich außerhalb der Bahnsteig-sperre und auf dem Verladeplatz eingefunden und begrüßte den ersten im neuen Bahnhof eingelaufenen Zug durch Hurraufen und durch Schwenken der Mützen. Sonst verlief die In-betriebrahme des neuen Personenbahnhofs, wie auch in andern Blättern hervorgehoben, vollständig sang- und klanglos, ohne jegliche Feierlichkeit, auch die Gemeindebehörde war nicht vertreten. Lediglich das Bahnhofgebäude und die Bahnsteige trugen aus diesem Anlaß Flaggenschmuck.

Das Bahnhofgebäude sieht von der Straßenseite her ziemlich unscheinbar aus, ohne jeden architektonischen Schmuck. Umso angenehmer ist man überrascht, wenn man in dasselbe eintritt. Durch das Hauptportal gelangt man in eine sehr geräumige und angenehm durch-wärmte Vorhalle, von welcher ein Durchgang nach den Bahnsteigen führt. Auf der linken Seite befinden sich drei Fahrkartenschalter und der nach der Vorhalle offene Gepäckaufgabe-raum nebst Handgepäckaufbewahrung, während sich rechts die Zugänge zu den Wartesälen befinden. Die Wartesäle haben eine zweckmäßige und gediegene Ausstattung und machen mit ihrer geschmackvollen Holzstapelung einen be-haglichen und freundlichen Eindruck. Der Wartesaal III. Klasse ist so geräumig, daß er auch dem stärksten Andrang genügen dürfte. Er würde aber auch, wie wir hier gleich ein-flechten möchten, noch weitaus genügen, wenn ein Raum für die Aufstellung eines Büffets abgegrenzt würde, wie dies auf den preußischen Bahnen bei den meisten mittleren Stationen eingeführt ist. Es wäre dadurch auch hier den oft geäußerten Wünschen des reisenden Pub-likums Rechnung getragen.

An den Gepäckraum schließt sich zunächst das Fahrkarten- und Telegraphenbureau an, ein großer, hoher und heller Raum mit den modernsten Einrichtungen an Fahrkartenver-kaufschaltern, die es zur Zeit gibt. Bei

starkem Verkehr können an drei Schaltern Fahrkarten abgegeben werden. In diesem Raum befindet sich auch das Vermittlungs-amt für die bahndienstlichen Fernsprecher und der Hauptanschluß an das Reichsfernnetz mit den Nebenstellen Güterabfertigung und Gütergutabfertigung, sowie die Telegraphen-apparate für den bahndienstlichen Verkehr. An diesen Raum schließt sich unmittelbar das Fahrdienstbureau an, in welchem sich das Freigabewerk für die Stellwerke befindet. Von hier aus wird der eigentliche Fahrdienst ge-leitet und die Zugsein- und -Ausfahrten frei gegeben bzw. geregelt. (Schluß folgt.)

Vereins-Nachrichten.

L. Durlach, 10. Dez. Wie aus dem In-feratenteil ersichtlich, veranstaltet der Militär-verein Durlach nächsten Samstag den 16. ds. Mtz., abends 7/9 Uhr, in der Festhalle dahier eine Krutz- und Weihnachtsfeier. Nach einer kurzen Schilderung des Gesechtes, in dem der hochselige Vater unseres hohen Protectors, Se. Großh. Hoheit Prinz Wilhelm von Baden, eine schwere Verwundung erlitt, und in dem sich die badische Grenadierbrigade ganz be-sonders ruhmvoll auszeichnete, folgt eine Ehrung von Vereinsmitgliedern. Es erhalten zehn Kameraden für 25jährige Mitgliedschaft bei dem hiesigen Militärverein eine Ehrenurkunde und sechszehn Kameraden für 25jährige Zu-gehörigkeit zum bad. Militärvereins-Verband das Verbandsabzeichen mit Ehrenschild. Mit einem Festspiel, betitelt „Deutsche Weihnachten im Quartier bei Krutz“ findet der ernste Teil des Programms seinen Abschluß. Aus dem heiteren Teil sei besonders das militärisch-humo-ristische Gesamtspiel „Die Weihnachtspost in der Kaserne“ erwähnt. Den musikalischen Teil des Programms hat eine Abteilung unserer sehr bewährten Feuerwehrcapelle übernommen. Eine gemütliche Tanzunterhaltung soll den Schluß der Veranstaltung bilden. Mögen die Bemühungen des Vorstandes, den Mitgliedern und ihren Angehörigen einige genußreiche Stunden zu verschaffen, dadurch von bestem Erfolg gekrönt sein, daß der Verein am Samst-aa abend vollzählig auf dem Plan erscheint.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach im Pfandlokal — Rathhaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich ver-steigern:

- 1 Kleiderschrank, 1 Stoßkarren, 1 Grammophon.
- Durlach, 8. Dez. 1911.
- Eisengrein,
- Gerichtsvollzieher.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung ist sofort zu vermieten

Baselstraße 17.

Werderstraße 10, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, Badezimmer und allem Zubehör auf 1. April 1912 zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 4. Stock.

Ein großes unmöbliertes Zim-mer evtl. mit kleiner Küche und Keller zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung ist sofort an ruhige Familie zu vermieten

Auerstraße 13.

Am Hengstplatz ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und Gas sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Blumenstraße 5.

Zu verkaufen: 1,1 franz. Widder-Kaninchen, 7 W. alt, schöne Zuchttiere; daselbst ist auch eine bessere *Laterna magica* für größere Kinder zu verkaufen bei Joh. Keller, Aue, 6. Durlach, Quisenstr.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Durlach erloschen ist, hat das Gr. Bezirksamt die über die Staltung des Karl Rittershöfer hier verhängten Sperrmaßregeln, sowie die mit Verfügung vom 23. Oktober 1911 Nr. 30 544 aufgrund der §§ 57 und 59 der Ver-ordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., für Durlach angeordneten Beschränkungen des Viehverkehrs aufgehoben. Das Zuführen weiblicher Tiere zu den Farren und Böden ist wieder gestattet.

Wegen Fortdauer der Maul- und Klauenseuche in Grözingen und Neuenaußbruch derselben in der Gemeinde Aue bleiben die gemäß § 61 der erwähnten Verordnung für die Gemeinden Durlach, Wol-fartsweier, Berghausen, Söllingen und Zöhligen getroffenen Maß-nahmen vorerst bestehen.

Durlach den 11. Dezember 1911.
Das Bürgermeisteramt.

Praktische Weihnachtsgeschenke

MAGGI^s Würze,
MAGGI^s Suppen,
MAGGI^s Bouillon-Würfel.

Man achte genau auf den Namen MAGGI und den Kreuzstern.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April in ruhigem Haus Zwei-zimmerwohnung mit Zubehör (parterre u. Mansarde ausgeschlossen) Nähe des Bahnhofs bis Mittel-punkt der Stadt. Offerten unter Nr. 386 an die Expedition d. Bl.

Eine guterh. Konzert-Zither und eine Mandoline ist billig abzugeben
Wilhelmstraße 4, 2. St.

Gänselebern

werden angekauft bei
Frau Bauer, Mühlstraße 4.
Prachtvolles
Pianino
sehr gut im Ton und schwerem Eisenrahmen sofort für 350 M zu verk. (Anschaffungspr. 900 M)
Karlsruhe, Ritterstr. 11.

3-Zimmer-Wohnung

von kleiner Familie (3 Pers.) per 1. April zu mieten gesucht. Weingarter-, Grözingen-, Sophien-, Schiller- oder Turmbergstraße bevorzugt. Offerten unter A. B. 393 an die Expedition d. Bl.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen angekauft. Firma Eisele, Karlsruhe. Bähringerstr. 60 II, früher 88.

Gänselebern

kauft zu höchsten Preisen
Frau Schaber, Kelterstr. 25.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten, Katarrh,
Heiserkeit, Verschleimung,
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse
v. Aertzt. u. Privaten
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
zu haben in Durlach:
Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstrasse 74,
Jundt's Einhorn-Apotheke.
Adler-Drogerie August Peter,
Stein's Löwenapotheke, Alfred
Sobel.

Bekanntmachung.

Gemäß § 33 Ziffer 2 der Gemeindevahlordnung geben wir hiermit die endgültig feststehenden **Vorschlagslisten für die Wahl der I. Wählerklasse** nach der Reihenfolge, in der sie diesseits eingelaufen sind, öffentlich bekannt.

I. Wahlvorschlagsliste der sozialdemokratischen Partei.

Wahl für 6 Jahre.

1. Krag Friedrich, Wirt.
2. Klar Karl, Schlosser.
3. Wettach Karl Jakob Friedrich, Feilenhauer.
4. Pfister Emil, Zahntechniker.
5. Scherr Albert, Mechaniker.
6. Mirring Hermann, Spezereihändler.
7. Weber Friedrich, Spezereihändler.
8. Hummel Gustav Heinrich, Fabrikarbeiter.
9. Busch Heinrich, Fabrikant.
10. Walker Wilhelm, Schlosser.
11. Anritter Max Wilhelm, Zimmermann.
12. Fröhlich Jakob, Schlosser.
13. Wörner Wilhelm, Fabrikarbeiter.
14. Stippel Josef Bernhard, Schlosser.
15. Weigel Wilhelm, Maurer.
16. Knapper Wilhelm, Schuhmacher.

I a. Wahlvorschlagsliste der sozialdemokratischen Partei.

Wahl für 3 Jahre.

1. Benneter Karl August, Werkmeister.
2. Krebs Heinrich Friedrich Wilhelm Karl, Schriftsetzer.
3. Meier Karl Heinrich, Bäcker und Landwirt.
4. Bodenmüller Karl Friedrich Jakob, Milchhändler.
5. Scherr Heinrich, Handschmied.
6. Hirschauer Jakob, Gewerkschaftsbeamter.
7. Schwander, Heinrich Philipp, Schlosser.
8. Jahn Ernst, Weißgerber.
9. Bollmer Jakob Friedrich, Schlachthausdiener.
10. Boffert Wilhelm, Schreiner.
11. Schaubhut Hermann, Schlosser.
12. Fleischmann Friedrich Johann, Schlosser.
13. Felz Franz, Schuhmacher.
14. Kleiber Adam Jakob, Schlosser.
15. Schwander Christian Christof Karl, Schlosser.
16. Kriegbaum Georg, Mechaniker.

II. Wahlvorschlagsliste der vereinigten liberalen Parteien.

Wahl für 6 Jahre.

1. Luger Louis, Kaufmann.
2. Schaber Wilhelm genannt August, Direktor.
3. Sackberger Wilhelm, Architekt.
4. Widmann Jakob, Gipsermeister.
5. Fritsch Emil, Bahnverwalter.
6. von der Burg Robert, Kaufmann.
7. Renz August, Kaufmann.
8. Weißer Wilhelm, Prokurist.
9. Leuzler Jakob, prakt. Arzt.
10. Bull Hermann, Architekt.
11. Steinbrunn Jakob Friedrich, Kronenwirt.
12. Dr. Deis Martin, prakt. Arzt.
13. Wendling Friedrich, Gärtner.
14. Bühler Wilhelm, Metzgermeister.
15. Hauck Ernst, Güterbestätter.
16. Fader Gustav, Sattler.

II a. Wahlvorschlagsliste der vereinigten liberalen Parteien.

Wahl für 3 Jahre.

1. Merton Eduard, Gutsbesitzer.
2. Bruun Thorswald Emil, Direktor.
3. Braun Olymp, Hauptlehrer.
4. Schuster Jakob, Privat.
5. Jörger Karl, Privat.
6. Ehrlich Eugen, Prokurist.
7. Link Heinrich, Hofbuchbinder.
8. Silber Ludwig jr., Fabrikant.
9. Voit Siegfried, Fabrikant.
10. Leuzler Heinrich Karl jr., Landwirt.
11. Käser Albert, Privat.
12. Semmler Johann, Zimmermeister.
13. Zwingert Johann, Professor.
14. Bader Josef, Bäckermeister.
15. Fall David Hirsch, Fabrikant.
16. Bull August, Hafnermeister.

III. Wahlvorschlagsliste der freien Bürgervereinigung Durlach.

Wahl für 6 Jahre.

1. Geyer Friedrich, Privatier.
2. Kasper Hermann, Hauptlehrer.
3. Dill Philipp, Kaufmann.
4. Fesler Karl, Wirt.
5. Kleiber Gustav, Landwirt.
6. Höfel Karl, Maurermeister.
7. Steeger Peter, Blechmeister.
8. Weisang Hermann, Malermeister.
9. Steinmetz Karl, Privatier.
10. Weiler Heinrich alt, Schneidermeister.
11. Doll Gustav, Optiker.

12. Schillinger Gottlob, Bäckermeister.
13. Schmidt Otto Friedrich, Kaufmann.
14. Semmler Fritz, Werkmeister.
15. Riefer Heinrich Jakob, Landwirt, Breite-Gasse 2.
16. Strobel Wilhelm, Kaufmann.

III a. Wahlvorschlagsliste der freien Bürgervereinigung Durlach.

Wahl für 3 Jahre.

1. Leuzler Karl, Kaufmann.
2. Wagner Karl, Privatier.
3. Steinbrunn Wilhelm Franz August, Kupferschmied.
4. Resch Karl, Schirmschmied.
5. Schmidt Friedrich, Schmiedmeister.
6. Jung Karl, Wagnermeister.
7. Mohr August, Wirt.
8. Nicker Johann, Gipsermeister.
9. Knecht Heinrich Friedrich, Landwirt.
10. Hochschild Karl, Bäckermeister.
11. Weiler Philipp, Küfermeister.
12. Spoth Heinrich, Schlossermeister.
13. Forstner August, Gärtner.
14. Löffel Wilhelm, Schreinermeister.
15. Rittershofer Karl, Landwirt.
16. Dreher Emil, Seilermeister.

Die Wahl findet am

Samstag den 16. Dezember d. J., nachmittags 2-7 Uhr,

statt und zwar:

im Rathhauseaal für die Wahl auf 6 Jahre,

in der Ratskanzlei für die Wahl auf 3 Jahre.

Das Wahlergebnis wird am Samstag den 16. d. Mts., abends 9 Uhr, im Rathhauseaal festgestellt.

Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Gültig sind nur solche Stimmzettel, welche mit einer der oben veröffentlichten Vorschlagslisten genau übereinstimmen.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen ein Quartblatt, somit $\frac{1}{4}$ des normalen Altbogens von 33 auf 42 Zentimeter groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahllokals mit den Namen aus derjenigen Vorschlagsliste, welcher der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Beauftragung zu versehen.

Die Stimmzettel sind in einem in der Mitte der Vorderseite mit dem Gemeindestempel versehenen 12 auf 18 cm großen Umschlag, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, erhält von einer durch die Wahlkommission dazu in der Nähe des Zugangs zu dem Nebenraum aufzustellenden Person, welche kein Mitglied der Wahlkommission sein darf, einen abgestempelten Umschlag. Hierauf begibt er sich in den Nebenraum, wo er den Stimmzettel in den Umschlag steckt, tritt sodann an den Tisch der Wahlkommission, nennt seinen Namen, sowie auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, sobald der Protokollführer den Namen in der Wählerliste gefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt.

Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Stimmzettel, welche die Wähler nicht in dem abgestempelten Umschlag oder welche sie in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgeben wollen, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, welche sich nicht in den Nebenraum begeben haben.

Der Wahlvorsteher hat darauf zu halten, daß die Wähler in dem Nebenraum nur solange verweilen, als unbedingt erforderlich ist, um den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken.

Die Wahlkommission läßt keine Wähler zur Abstimmung zu, welche nicht in der Wählerliste eingetragen sind.

Der Protokollführer vermerkt die erfolgte Stimmabgabe eines jeden Wählers neben dem Namen in der dem Protokoll anzuschließenden Wählerliste.

Ungültig sind Stimmzettel

1. welche nicht in einem mit dem Gemeindestempel versehenen Umschlag, oder welche in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind.
2. welche nicht von weißem Papier sind,
3. welche mit einem Kennzeichen versehen sind,
4. soweit sie eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber den Gewählten enthalten,
5. wenn die Reihenfolge der Vorgeschlagenen nach der Vorschlagsliste nicht eingehalten oder eine Reihenfolge nicht erkennbar ist,
6. wenn der Stimmzettel gegenüber der eingereichten Wahlvorschlagsliste Streichungen oder Abänderungen enthält.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene, gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme; in einem Umschlag enthaltene, von einander abweichende Stimmzettel sind sämtlich ungültig.

Im Falle mehr Namen, als die Anzahl der zu Wählenden beträgt, auf einem Stimmzettel stehen, werden die letzten unberücksichtigt gelassen und vom Wahlvorsteher gestrichen.

Neu
aufgenommen

„Durlacher Stolz“
Süßrahm - Margarine

Pfund
90

Bitte Kostproben zu verlangen!

Oskar Gorenflo
Hoflieferant.

Der Atonshorster Mark-Sprudel
Starkquelle (Sod-Eisen-Mangan-Stochsalz-
quelle) hat mir bei einem alten

Frauenleiden
u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste
geleistet und die Schmerzen und Schärfen
völlig genommen. Von meinen Menstruations-
beschwerden, die mich jahrelang in schreck-
lichster Weise quälten, bin ich jetzt gänzlich
befreit. Frau L. Herzll. warm empf. 31
95 W. bei Anz. Peter, Adler-Drogerie.

Achtung!
Sajenfelle kauft fortwährend
und zahlt jetzt 40-60 S per Stück
Rudolf Neumayer,
Sutmachermeister, Amalienstr. 20.

Georg Oehler
Hofkonditor
Fabrikation feiner
Bonbons und
Schokolade-Desserts.
Tee-, Kaffee-Salons.
Vornehmes Haus.
Aufmerksame Bedienung.
Karlsruhe
Herrenstrasse 18
in nächster Nähe der
Kaiserstrasse und des Grossh.
Hoftheaters.
Gegründet 1857. — Telephon 1652.

Grammophon,
fast noch neu, auch gut geeignet
für Wirtschaft, billig zu verkaufen
Wilhelmstr. 8, 2. St. links.

Schankelpferd,
gut erhalten, zu verkaufen
Weingartenstraße 21, 2. St.

Anzüge, Ueberzieher, Hosen
werden gestickt u. ausgebügelt
sauber und billig
Friedrichstraße 5, 2. St. links.

Süße Milch
ist zu haben
Gasthaus zur Krone.

Diekrüben gesucht
zu kaufen, 20-30 Btr. Angebote
mit Preis an
Zikentscher, Grözingen.
Abzugeben: 12 **Phabarber-**
pflanzen, beste Holsteiner Sorte,
Stück 50 S.

2-Zimmer-Wohnung samt Zu-
behör auf 1. April zu vermieten
Jägerstraße 56.

Pelz - Haus
Adolf Lindenlaub
KARLSRUHE
Kaiserstrasse 191 Telephon 846
Neuanfertigungen
Auswahlendungen

Pelz-
Mäntel
Jacken
Kragen
Schals
Hüte
Mützen
Teppiche
u. s. w.

Morgen (Dienstag) früh
Kesselfleisch,
mittags: Frische Leber- u. Griebenwürste,
Schwartenmagen empfiehlt
Gasthaus zum Adler.

„Kieffer“
GES. GESCH.

Bester
Einkochapparat
in tadelloser verzinnter
:: :: Ausführung :: ::
Auf Apparat u. Ia. Gläser
5% Rabatt.
Waldemar Kuttner
Eisenhandlung. Blumenstrasse 15.

Christbäume — Christbäume,
ein Waggon, schöne Rot- und Silbertannen in allen Größen,
sowie Vereinstannen eingetroffen und zu haben bei
R Bender, Wilhelmstraße 8.
Dienstags und Samstags auf dem Wochenmarkt.

Aus einem neu eingetroffenen Waggon

Zuckerhafermelasse
empfehle
als Kraftfutter für Pferde
per 150 Pfd.-Sack 10 50 M

Malzkeimenmelasse
als Milchfutter
per 150 Pfd.-Sack 11 50 M

Luger und Filialen.

Geld erhalten sol. Leute
jeden Standes ohne
Bürgen von 50-2000 M Raten-
rückzahlung gestattet. Rückporto!
Germania, Karlsruhe,
Durlacher Allee 24 III.

Kühneraugen,
die hartnäckigsten mit Wurzel, Horn-
haut und Warzen entfernt schmerz-
los mein bewährtes Radikalmittel.
Wirkung sofort.
August Peter, Adler-Drogerie.

Einige Fuhren
Mistbeetmist
zu verkaufen bei
Stenstennaael, Baseltorstr. 69.

Maulwurfsfallen
D. R. P. a.
sicherster Erfolg auch für Echer-
mäuse, 2 Stück 1,10 M, empfiehlt
Ph. H. Meier, Handlungsgärtner.

Viel Eier
erzielen Sie durch
„Nagut“,
Geflügelfutter ohne Auslauf und
im Winter erhältlich in der
Löwendrogerie **Georg Brög,**
Grözingen, Kaiserstraße 46.
Rabattmarken.

1 Viertel Acker
in der Tsch bei der Hoherbrücke
und 70-80 gut bewurzelte Reb-
stöcke zu Garten- und Hausreben
zu verkaufen
Sammstraße 8.

Schankelpferd, gebrauchtes,
zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter Nr. 396 an
die Expedition dieses Blattes.

Zimmer, einfach möb-
liertes, heiz-
bares, zu vermieten
Baseltorstr. 41, 2. St.

Dankagung.
Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme an dem so
schweren Verluste
unserer treubeforgten
Mutter, Großmutter,
Schwester, Schwä-
gerin und Tante
Christophine Klenert,
geb. Walter,
sprechen wir unseren innigsten
Dank aus. Besonderen Dank
der Krankenschwester für die
liebvolle Pflege und für die
Liebesgaben während ihrer
Krankheit, sowie für die vielen
Blumenspenden und die trost-
reichen Worte des Herrn Dekan
Meyer am Grabe.
Durlach, 11. Dez. 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Evangel Kirchenchor.
Heute abend ist Probe im Schul-
haus, Zimmer Nr. 26
Der Dirigent

Evangel. Bund.
Die Jahresbeiträge für 1911 sind
am Schlusse des Jahres an die
Landeskasse abzuliefern. Ich er-
laube mir daher, sie in dieser
Woche bei den verehrl. Mitgliedern
einziehen zu lassen.
Der Vorstand: **Wolfhard.**

Gustav-Adolf-Frauen- u. Jungfrauen-
Berein Durlach.
Die Mitgliederbeiträge für das
Jahr 1911 werden in den nächsten
Tagen bei den geehrten Damen,
die dem Verein angehören, ein-
gezogen werden. **Wolfhard.**

Damen und Herren
finden die reizendsten
= Weihnachtsgeschenke =
in

Kleinfilberwaren
als Gürtelschliessen, Hutnadeln,
Blusennadeln, Fingerhüte,
Messer, Cigarettenkasten u. Etui,
Schnupftabakdosen, Servietten-
ringe, Stöcke, Rauchservice,
Schreibzeuge etc. etc. bei
C. Meissburger
Hauptstrasse 38.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung
auf sofort oder später, sowie eine
schöne 4-Zimmerwohnung auf 1.
April zu vermieten. Näheres
Winzstr. 28, 2. St.

Voraussichtliche Witterung am 12. Dez.
Meist trüb, Niederschläge, ziemlich mild.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Vaters, unseres Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Benneter
Schleifermeister

Spreche ich meinen tiefgefühltesten innigen Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für seine trostreichen Worte, der Direktion der Maschinenfabrik Gröhner für die schöne Unterstützung, seinen Kollegen, dem Werkmeister-Bezirksverein, dem Gesangsverein Nähmaschinenbauers für den Grabgefang und seinen Mitarbeitern für die Kranzniederlegung.

Durlach den 11. Dezember 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Luise Benneter u. Kinder.

Weihnachts-Vorverkauf.

Zur Erleichterung des Weihnachtsgeschäftes kurz vor dem Feste, gebe ich auf die vom 10.—16. ds. Mts. gemachten Einkäufe meiner sämtlichen Artikel bei Barzahlung

10 % Rabatt.

Grösste Auswahl in nur bester Ware.

Christian Kern am Markt

Glas u. Porzellan, Haus- u. Küchengeräte, Linoleum.

Besichtigung des reichhaltigen Lagers

ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Als auffallend preiswert

offerierte
mit Rabattmarken

ital. Birnschneise

Pfd. 18 -

Zwetschgen

Pfd. 28 -

Bäckorinthen

Pfd. 35 -

Bäckrosinen

Pfd. 40 -

Zitronat, Orangeat

Pfd. 60 -

Kranzseigen

Pfd. 27 -

Zitronen

Stück von 4 - an

Mandeln

Pfd. 1.20

Haselnüsse

Pfd. 85 -

lit. Syrup

Pfd. 30 -

Bakhozig

Pfd. 45 u. 55 -

Badäpfel

10 Pfd. 1.10

Konservern

Schnittbohnen

10 Stk. 1 Pfd.-Dose 21 -

Artoline.

feinstes Pflanzenjett

Pfd. 55 -

Bismarckheringe

Dose 1.70

Delikates-

Bismarckheringe

Dose 2.10

Konsum-Kakao

gar. rein, Pfd. 75 -

Schokoladepulver

Pfd. 65 -

Schokolade f. Reiben

Pfd. 75 u. 90 -

Hollschinken

Pfd. 1.45

bei ganzen Schinken 1.35

Dürrfleisch

Pfd. 95 -

Luger & Filialen.

Militärverein Durlach.

Unter dem Protektorate Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Am Samstag den 16. Dezember d. J., abends 7/9 Uhr, veranstalten wir in der „Festhalle“ eine

Nuits- und Weihnachtsfeier

mit darauffolgender Tanzunterhaltung.

Wir beehren uns, hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, die werten Kameraden der hiesigen Waffenvereine und alle gedienten Soldaten, die Freunde der Militärvereinsfrage sind, insbesondere auch die Reservisten von 1911, freundlichst einzuladen. Die Mitglieder der Krieger-Sanitätskolonne sind ebenfalls herzlich willkommen.

Unsere Mitglieder haben Verbandsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Bad. Leib-Grenadier-Verein Durlach.



Einladung.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins nebst Familien zu der am Samstag den 16. Dezember d. J., abends 7/9 Uhr, stattfindenden

Nuitsfeier

verbunden mit Abendunterhaltung bei Kamerad Karl Piff & Amalienbad auf diesem Wege nochmals kameradschaftlich ein, hoffend, an diesem Ehrenabend unseres Stammregiments, sie recht zahlreich begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand.

Karlsruher Lebensversicherung a. G. Weihnachts-Geschenk.

Herbst 1911:

— Versch.-Bestand 730 Millionen Mark. —

Vertreter in Durlach:

Karl Preiß, Kaufmann

Ecke Turmberg- und Schillersr. 4 a. — Telephon Nr. 172.

Bucherer

Filiale

Aue

Ecke Adler- und Waldhornstr.

empfehlen zur
Festbäckerei:

Mandeln

Pfund **1.20**

Mandeln

Pfund **1.30**

Haselnußtern

Pfund **85 -**

Rosinen

Pfund **45 -**

Corinthen

Pfund **38 -**

Sultaninen

Pfund **70 -**

Orangeat

Pfund **60 -**

Citronat

Pfund **60 -**

Weihnachts-

Konfekt

vorzüg. Qualität

Pfund **75 -**

Bucherer

Filiale Aue

Ecke Adler- und Waldhornstr.

Billig! Billig!

Eine große Partie **Herren-Anzüge** von 10 **M** an hat zu verkaufen

Blech, Aelterstr. 35.

Hierzu Nr. 70 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.